

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 1

Rubrik: Inländische pädagogische Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Ausgangspunkte sind verschieden. — Soviel ich mich erinnern kann, ist über diese Methode in den „Grünen“ schon einmal zwischen Gegnern und Freunden der Methode diskutiert worden.

Hier im Bärenlande haben nicht nur die Real- resp. Sekundarschule mit Fremdsprachenunterricht sich zu befassen, sondern in jeder Primarschule muß, vom 4. Schuljahr an, eine für Rätoromanen schwierige Sprache (Deutsch) gelernt werden.

Welches Verfahren wird nun eingeschlagen? — Zur Erklärung erlaube ich mir einiges aus dem Vorworte zum 1. Teil des „Leitfadens für deutsche Sprache“ anzuführen:

„Die Anhänger der direkten Methode, obwohl im Prinzip durchaus einig, weichen in der Wahl und Anordnung des Anschauungsmaterials ziemlich von einander ab. Die einen legen den ersten Sprachübungen wirkliche Gegenstände u. zu Grunde, sie gehen von der unmittelbaren Anschauung aus, die andern beginnen gleich am Anfang mit der Beschreibung von Bildern, sie gehen von der mittelbaren Anschauung aus. Verfasser gehört zu jener Gruppe, er huldigt dem Grundsatz: was ohne Schwierigkeit und Umständlichkeit in natura vorgeführt werden kann, wird am besten in natura vorgewiesen; alles andere aber, das nicht leicht bei der Hand zu haben ist, wird im Bilde vorgezeigt.“

„Unser Leitfaden enthält daher zunächst das, was dem Schüler am nächsten liegt, was er täglich sieht und täglich gebraucht, um dann zum Bilde, das ein Größeres, abgerundetes Ganze darstellt (Hölzel), überzugehen.“ „Was für ein Wortschatz soll dem Schüler geboten werden? Auch hierin wird die Lehrmeisterin Natur zur sicheren Wegweiserin. Wie das Kind zuerst lernt, über Dinge seiner nächsten Umgebung zu sprechen, so muß man auch den Schüler befähigen, sich zunächst über die einfachsten Verhältnisse seiner Umgebung ausdrücken zu können. Der Schüler muß in der Fremdsprache ungefähr dieselben Stappen durchlaufen, die er in der Muttersprache durchlaufen hat; er muß unbedingt die Ausdrücke gewisser Sachkategorien in seinem Bereiche kennen lernen. So sieht und erlebt er noch einmal, was ihm lieb und bekannt ist, und so rüstet man ihn mit einem nützlichen passenden Wortschatz aus, den er später im Leben braucht.“

(Schluß folgt.)

Inländische pädagogische Nachrichten.

St. Gallen. Soßau ließ sein Sekundarschulhaus umbauen.

— Straubenzell hat jährliche Turninspektionen durch ein Mitglied des kantonalen Turnvereinskomitees, welches in der Gemeinde wohnt, in der Schule eingeführt.

— Muolen besitzt ungünstige Schullokalitäten und hat eine vermehrte Schülerzahl. Die Gemeinde beschloß daher: „Es sei der tit. Schulrat beauftragt, einer bald abzuhaltenden Schulgenossenversammlung Vorschläge und Gutachten zum Ankauf eines Bauplatzes für ein neues Schulhaus zu unterbreiten.“

— Berichte aus Rorschach lauten außerordentlich befriedigend über das stattgehabte alljährliche Konzert der Seminaristen auf Mariaberg zu Gunsten der Reisefasse. „Frau Musica ist am Lehrerseminar in guter Gut,“ schreibt die „Rorsch. Ztg.“

— † In Weesen starb im 75. Altersjahre der wackere Lehrerveteran Eduard Klein. Der Heimgegangene hat es vollauf verdient, daß seiner in

den Blättern ausführlicher gedacht werde und hoffen wir in einer der nächsten Nummern das Bild und einen kurzen Nekrolog des Verstorbenen bringen zu können.

— In Schännis ist für diesen Winter eine weibliche Fortbildungsschule gegründet worden.

— In Mosnang wird nächste Fastnacht der „schwarze Tod oder der Bekte von der Halde“ aufgeführt, ein Drama, verfaßt von Hrn. Lehrer Stieger in Bibingen.

Professor Grüningers vaterländisches Schauspiel: „Adrian von Bubenbergr“ wird nächstens an sechs Orten (z. B. in Goshau und Bernegg) zur Aufführung gelangen.

— Der Senior der st. gallischen Bezirkschulräte, Hr. Oswald Giger in Wallenstadt, hat eingetretener Altersbeschwerden halber auf seine Stelle resigniert.

— In Buchs feierten am Freitag die Herren Lehrer Joh. Rohrer und Andreas Senn ihr fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Der Schulrat überreichte den beiden Veteranen ein prachtvolles Diplom nebst Ehrengabe.

— Die katholische Schulgemeindeversammlung Kirchberg beschloß mit großem Mehr, nächstes Frühjahr zwei neue Schulhäuser erstellen zu lassen nach schulrätlichem Gutachten im Kostenvoranschlag von Fr. 137 800. Das Schulhaus in Kirchberg soll ziemlich gleich werden demjenigen in Bild bei Bruggen, dasjenige in Bazenheid wie in Berg (St. Gallen).

— In Oberbüren ist diesen Winter eine Fortbildungsschule für der Schule entlassene Mädchen mit zwölf Teilnehmerinnen eröffnet worden.

— Kathol. Taalat entscheidet in einer außerordentlichen Schulgenossenversammlung im Januar über die Pläne zu einem neuen Schulhaus in St. Georgen. Einem Entwurfe sei das prachtvoll eingerichtete Schulhaus in Gonten zu Grunde gelegt.

— In Amden, dem schulfreundlichen, eröffnet der emsige Hr. Lehrer Seiz auf vielfach geäußerten Wunsch einen unentgeltlichen Kurs für Männer und Jünglinge über zwanzig Jahren im landwirtschaftlichen gewerblichen Rechnen (Boden, Heu, Holz, altes und neues Maß), ebenso gelangt in Amden an die Schulgenossenversammlung ein schulrätlicher Antrag auf einstweilige Aufhebung der Schule Bettis und Vereinigung derselben mit der Schule Amden-Borderberg.

— Kathol. Rappel gedenkt ein neues Schulhaus zu erstellen.

— Auch in der Spezialkonferenz Bütschwil konnten sich nicht alle Lehrer für die Helvetia (Gesanglehrmittel) begeistern. Im Frühjahr soll in diesem Kreise ein Zeichnungs- und Turnkurs, geleitet von Kollegen, die in Wil, St. Gallen und Bern solche Kurse mitmachten, gehalten werden.

— Mühlerüti wählte als Lehrer Hrn. Eigenmann Jos., früher angestellt in Straburg und Stüßlingen (Solothurn).

Aus St. Gallen, Appenzell J.-Rh., Schwyz, Luzern.

(Korrespondenzen.)

St. Gallen. a) Untertoggenburg. Den 17. November l. J. versammelte sich in der „Traube“ zu Flawil unter dem Vorsitz des Hochw. Hrn. Pfarrer Bischofberger von Jonschwil der Bezirks Erziehungs- und Güzilienverein.

Nach einigen einleitenden Worten des Präsidenten hielt Hr. Lehrer Bischof in Niederglatt ein sehr zeitgemäßes Referat, betitelt: „Warum und in welcher Weise soll die Schule gegen die Genußsucht kämpfen?“